

# Seit Jahren stetig bergauf

## TTC Wöschbach in Dritter Bundesliga

Sieben Aufstiege in zehn Jahren, oder von der Tischtennis-Bezirksklasse in die Dritte Bundesliga: Die erste Herrenmannschaft des TTC Wöschbach hat eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte geschrieben. Jürgen Müller lacht. Nein, sagt der Zweite Vorsitzende des TTC, unheimlich werde ihm das Ganze bis jetzt noch nicht. „Der Verein steht auf gesunden Füßen“, betont Müller. „So lange der Zusammenhalt da ist“, fügt er hinzu, sei alles im grünen Bereich. Und: „Fast 180 Mitglieder in einem reinen Tischtennisverein, das ist für einen Ort in der Größe von Wöschbach beachtlich.“

In der Saison 2016/2017 stellte der TTC Wöschbach vier Herrenteams. Außerdem drei Jugendmannschaften (in einer Spielgemeinschaft mit EK Söllingen). Sportliches Aushängeschild in dem mit 2 800 Einwohnern zweitkleinsten Pfälzler Ortsteil sind natürlich die ersten TTC-Herren. Mit nur einer Niederlage in 18 Spielen marschierten sie durch ihr zweites Regionalligajahr. Nun also sind sie in Deutschlands dritthöchster Tischtennis-Spielklasse angekommen.

„Das ist ein kalkulierbares Abenteuer, auf das wir uns freuen“, macht TTC-Sportleiter Helmut Daferner deutlich. „Der Aufstieg war

kein vorgegebenes Ziel“, sagt er. TTC-Pressewart Jörg Vater erzählt, wie knapp das Titelrennen war: „Hätten wir am letzten Spieltag in Freiburg nur Unentschieden gespielt, wäre alles Makulatur gewesen – und die TSG Kaiserslautern aufgestiegen.“ Denn bei den Pfälzern, die am Ende nur einen Punkt Rückstand hatten, erlaubte sich der TTC Wöschbach mit 5:9 die einzige Saisonniederlage.

In der Dritten Tischtennis-Bundesliga geht die Reise für den TTC Wöschbach jetzt nach Thüringen (Post SV Mühlhausen II, SV Schott Jena), Bayern (FC Bayern München, TTC Wohlbach, DJK Spvgg Effeltrich), Rheinland-Pfalz (TV Leiselheim), Schwaben (NSU Neckarsulm) und in die badische Nachbarchaft (TTC Weinheim, ASV Grünwettersbach II).

### Der siebte Aufstieg binnen zehn Jahren

Die Auswärtspartien wird der Aufsteiger mit einem Fan-Bus ansteuern. „Das haben wir schon in der Regionalliga so gemacht und die Spiele mit einem kleinen Ausflug verbunden. Das kommt an“, sagt Helmut Daferner. Los geht's am 10. September aber erst einmal fast vor der Haustür. Mit dem Derby in Grünwettersbach. Die TTBL-Reserve des ASV und Leiselheim sind für Vorstand Jürgen Müller und seine Mitstreiter die Liga-Topfavoriten. „Effeltrich dürfte wohl am schwächsten sein. Und der Rest, je nach Tagesform, auf Augenhöhe mit uns“, meinen sie.

Konsequent arbeite der TTC Wöschbach seit einigen Jahren an der Verstärkung seiner Mannschaften. Mit der Unterstützung durch eine breite Basis an Sponsoren sei es dem Verein möglich gewesen, immer wieder Spieler zu finden, die in der jeweiligen Liga zu den Top-Leuten gehörten, erklären die TTC-Verantwortlichen nicht ohne Stolz. Die beste Einzelbilanz der Regionalliga (18 Partien/30:5 Spiele) hatte Yong Fu. Der Tischtennis-Lehrer, der am Mittwoch 45 Jahre alt wird und seit vielen Jahren in Deutschland lebt, ist zur Saison 2013/2014 ebenso wie Dimitrij Mazunov von der Spvgg Ottenau zum damaligen Badenligisten TTC Wöschbach (als Spieltrainer) gekommen; Ottenau hatte er da gerade in die Zweite Liga geführt. „Er brachte uns einen Schub voran“, sagt Jörg Vater. „Auf jeden Fall.“ Yong Fu war seit 2011 auch festangestellter Trainer am Stützpunkt Karlsruhe auf Schöneck. „Anfang 2016 hat er ein



Stolzer Tischtennis-Drittligist: Der TTC Wöschbach mit (oben von links) Yong Fu, Kenan Hrnica, (unten von links) Dimitrij Mazunov, Petr Husnik, Roman Rosenberg. Es fehlt Zichao Tian. Foto: pr/TTC Wöschbach

Angebot vom Liebherr Masters College Ochsenhausen bekommen. Seither bestreitet er für uns nur noch Spiele“, so Vater. Mit Roman Rosenberg (34) vom vorjährigen Ligakontrahenten SV Salamander Kornwestheim, der eigentlich dahin wollte, wo der TTC Wöschbach jetzt ist, präsentiert der Drittliga-Aufsteiger aus Pfälz an Position zwei ein neues Gesicht. „Er hat schon Erste Bundesliga gespielt (beim TTC Schwalbe Bergneustadt; d. Red.) und bringt viel Erfahrung mit“, verdeutlicht Helmut Daferner. „Er ist ein Allrounder und auf jeden Fall eine Verstärkung.“ Hinter Rosenberg reihen sich Dimitrij Mazunov (fünf Mal Russischer Meister, 2004 Olympia-Vierter im Doppel, 2004 Deutscher Meister mit den TTF Ochsenhausen und wie

Yong Fu Trainer am Leistungszentrum Ochsenhausen) sowie der Chinese Zichao Tian ein. Die Besetzung komplettiert der Tscheche Petr Husnik (hatte letzte Saison mit 21:6 die zweitbeste TTC-Bilanz) und Kenan Hrnica (von der TTB Kleinsteinsbach/Singen). „Wir wollen in der neuen Liga nichts mit dem Abstieg zu tun bekommen und uns etablieren“, blickt Helmut Daferner voraus. Die beiden letzten Mannschaften des Zehnerfeldes müssen den Gang nach unten antreten. „Platz fünf oder sechs“, so TTC Wöschbachs Sportleiter, „wäre ein Erfolg.“ Übrigens: Der Meister steigt in die Zweite Bundesliga auf. „Daran“, sagt Daferner und lacht, „denken wir nicht.“ – Sonst würde es vielleicht ja doch langsam unheimlich werden. Manfred Spitz

### INFO

**Dritte Tischtennis-Bundesliga 2017/2018: Die Spieltermine (Hinrunde) des TTC Wöschbach bis Dezember:**

**Sonntag, 10. September** (14 Uhr; ASV-Tischtenniszentrum): ASV Grünwettersbach II – TTC Wöschbach; **Sonntag, 17. September** (14 Uhr): TTC Wöschbach – TTC Wohlbach.

**Sonntag, 1. Oktober** (14 Uhr): TTC Wöschbach – SV Schott Jena; **Sonntag, 22. Oktober** (14 Uhr): NSU Neckarsulm – TTC Wöschbach.

**Samstag, 4. November** (18 Uhr): FC Bayern München – TTC Wöschbach; **Samstag, 11. November** (18.30 Uhr): TTC Wöschbach – DJK Spvgg Effeltrich; **Samstag, 25. November** (18 Uhr): TV Leiselheim – TTC Wöschbach.

**Samstag, 2. Dezember** (18.30 Uhr): TTC Wöschbach – Post SV Mühlhausen II; **Sonntag, 10. Dezember** (14 Uhr): TTC Wöschbach – TTC Weinheim.

Heimspiele in der Mehrzweckhalle Wöschbach.

### Fußball: Termine und Resultate

#### Oberliga

SSV Reutlingen – FV Ravensburg (Fr.)	1:1
1. Göppinger SV – SV Spielberg	2:0
TSG Weinheim – Bahlinger SC	1:4
FC Villingen – 1. CfR Pforzheim	3:1
Karlsruher SC II – FSV Bissingen	0:3
TSG Balingen – TSG Backnang	1:1
SGV Freiberg – SV Sandhausen II	2:3

**Heute, 16 Uhr**  
SV Oberachern – Neckarsulmer SU

**Freitag, 18. August, 19 Uhr:** Neckarsulm – Freiberg; **Samstag, 19. August, 15.30 Uhr:** Sandhausen II – Balingen, Backnang – Göppinger SV, FCA Walldorf II – Karlsruher SC II, Bissingen – Reutlingen, Ravensburg – Weinheim, Bahlinger SC – Villingen; **17 Uhr:** CfR Pforzheim – Oberachern; **18 Uhr:** SV Spielberg – FC Nöttingen

#### BFV-Rothaus-Pokal

**BFV-Rothaus-Pokal, 3. Runde:**  
**Heute, 15 Uhr**  
VfR Uisigheim – SV Waldhof Mannheim  
**Dienstag, 22. August, 19.30 Uhr**  
SV Rohrbach/S – Karlsruher SC

**Achtelfinale:**  
1. FC Mühlhausen – ASV/DJK Eppelheim 3:2  
**Heute, 17 Uhr**  
TSV Neckarbischofsheim – FC Espanol  
**Dienstag, 18.30 Uhr**  
ATSV Mutschelbach – FCA Walldorf  
1. CfR Pforzheim – SV Spielberg  
**Mittwoch, 17.45 Uhr**  
Fvgg Weingarten – FC Nöttingen  
**Mittwoch, 19 Uhr**  
VfB St. Leon – TSV Höpfigen  
**Mittwoch, 30. August, 17.15 Uhr**  
FV Heddesheim – Uisigheim/ SV Waldhof  
**Mittwoch, 13. September, 18.30 Uhr**  
Spvgg Neckarelz – SV Rohrbach/Karlsruher SC

#### Rothaus-Kreis Pokal

**Rothaus-Kreis Pokal Karlsruhe, Achtelfinale:**  
**Heute, 15.30 Uhr**  
SC Bulach – FC Eggenstein  
KIT SC – Karlsruher SV  
FV Linkenheim – SG Stupferich  
ATSV Kleinsteinsbach – ATSV Mutschelbach II  
SV Blankenloch II – DJK Mühlburg  
**Heute, 17 Uhr**  
FC 21 Karlsruhe – FC West  
FV Grünwinkel – SV K-Beiertheim  
**Heute, 17.30 Uhr**  
FC Berghausen – Fvgg Weingarten

#### BFV-Sport-Lines-Pokal Frauen

**1. Runde, Samstag, 2. September:**  
SKV Sandhofen – FV Ettlingenweier  
Karlsruher FV – SG Hohensachsen  
MFC Lindenhof – PS Karlsruhe  
ASV Hagsfeld – FC Dossenheim  
ASV Grünwettersbach – SG Untergimpfern  
SpG Büchig/Neibshausen – Fortuna Kirchfeld

#### Verbandsliga Südbaden

Kehler FV – FC Denzlingen (Fr.)	1:1
Offenburger FV – SV Emdingen (Fr.)	1:1
Freiburger FC – FC Bad Dürrenheim	5:1
FC Neustadt – SV Linx	0:1
FC Singen – SC Hofstetten	5:3
SC Lahr – FC Auggen	2:1

**Heute, 15.30 Uhr**  
SV 08 Kuppenheim – FV Lörrach-Brombach  
**Heute, 17 Uhr**  
1. SV Mörsch – SV Stadelhofen  
**Mittwoch, 18.30 Uhr**  
1. FC Rielasingen-Arlen – FC Radolfzell  
Mittwoch, 19 Uhr  
SC Hofstetten – SC Lahr

**Samstag, 19. August, 15.30 Uhr:** Offenburger FV – 1. SV Mörsch, Bad Dürrenheim – Emdingen, Radolfzell – Kuppenheim, Linx – Rielasingen-Arlen, Stadelhofen – Neustadt; **17 Uhr:** Denzlingen – Freiburger FC, Lörrach-Brombach – Singen; **Sonntag, 20. August, 17 Uhr:** Auggen – Kehl

#### A-Junioren Bundesliga

Spvgg Unterhaching – FC Heidenheim (Fr.)	3:1
SC Freiburg – Bayern München	3:3
SV Wehen Wiesbaden – VfB Stuttgart	1:5
FC Augsburg – 1. FC Nürnberg	1:1
Greuther Fürth – 1. FC Kaiserslautern	2:2

**Heute, 13 Uhr**  
Karlsruher SC – FSV Mainz 05

**Dienstag, 15. August, 18 Uhr:** Heidenheim – Hoffenheim; **Mittwoch, 16. August, 11 Uhr:** Nürnberg – SC Freiburg; **17 Uhr:** Kaiserslautern – Unterhaching; **18 Uhr:** VfB Stuttgart – Augsburg, Bayern München – Karlsruher SC

#### B-Junioren Bundesliga

VfB Stuttgart – Stuttgarter Kickers (Fr.)	7:2
Eintracht Frankfurt – 1. FC Heidenheim	3:1
Bayern München – SC Freiburg	4:1
1. FC Kaiserslautern – Spvgg Unterhaching	1:3
FSV Mainz 05 – Karlsruher SC	1:2
1. FC Nürnberg – FC Augsburg	1:1
SV Elversberg – 1899 Hoffenheim	0:3

**Dienstag, 15. August, 18 Uhr:** Stuttgarter Kickers – Elversberg; **Mittwoch, 16. August, 11 Uhr:** Unterhaching – Mainz 05, Karlsruher SC – Bayern München, SC Freiburg – Nürnberg; **14.30 Uhr:** Heidenheim – Kaiserslautern; **18 Uhr:** Augsburg – VfB Stuttgart; **18.30 Uhr:** Hoffenheim – Eintracht Frankfurt

# Die Angst paddelt nicht mehr mit

## Bei den Rheinbrüdern Karlsruhe konnte der iranische Kanute Saeid Fazloulou zur Ruhe kommen

Keine Angst mehr. Wieder ein Zuhause, wenn auch keine Heimat. Die musste Saeid Fazloulou Hals über Kopf verlassen, um dem Gefängnis im Iran zu entkommen. Da fand sich der 25-Jährige nach seiner Rückkehr von der Kanu-Weltmeisterschaft 2015 in Mailand plötzlich wieder. Und er verlor gleichzeitig alle Privilegien, die der hoffnungsvolle iranische Kanute bis dahin genoss. Wohnung, Auto und andere Annehmlichkeiten eines Top-Athleten, der 2014 bei den Asienspielen im Zweierkajak über 1 000 Meter mit seinem Partner Silber gewann, gehörten der Vergangenheit an. Die iranischen Behörden warfen Saeid Fazloulou vor, er wolle zum Christentum konvertieren, was im Iran unter Strafe steht. Begründet wurde dieser Vorwurf damit, dass Fazloulou mit Freunden eine christliche Kirche be-



Pass als anerkannter Flüchtling: Ab 2018 ist Saeid Fazloulou für den Deutschen Kanu-Verband startberechtigt. Für die Karlsruher Rheinbrüder ist er es schon länger, bei der DM 2016 war er Dritter. Foto: GES/Prang

stellte. Von dort führte Saeid Fazloulous Weg nach Karlsruhe. Detlef Hofmann, Cheftrainer der Rheinbrüder, nahm sich des jungen Mannes an und sorgte dafür, dass er nicht weiter nach Heilbronn in die nächste zentrale Aufnahmeunterkunft musste, sondern im Kreis Karlsruhe bleiben konnte. Zunächst in Rheinstetten, wo er ein kleines Zimmer mit anderen

er da verbrachte, als die Zeit, in der er wieder zur Ruhe kommen und vor allem seinen geliebten Kanusport ausüben konnte; ohne dass die Angst mitpaddelte.

Eigentlich hätte Saeid Fazloulou 2016 bei den Olympischen Spielen in Rio Teil der Flüchtlingsmannschaft sein sollen, aber der Iran intervenierte und reklamierte Fazloulou als Athleten weiterhin für sich. Das ist vorbei. Mittlerweile hat er einen Pass als anerkannter Flüchtling und ist ab 2018 für den Deutschen Kanuverband (DKV) startberechtigt. Für die Rheinbrüder ist er es schon länger und das durchaus erfolgreich. Vergangenes Jahr belegte Fazloulou bei den Deutschen Meisterschaften in Einerkajak über 1 000 Meter hinter Olympiasieger Max Hoff – seinem Vorbild – und dem Potsdamer Tamas Gecso einen hervorragenden dritten Rang. Auf Platz drei landete er auch bei der Wahl zu Karlsruhes Sportler des Jahres. Das nahm Saeid Fazloulou als Ansporn, sich „weiter zu verbessern und den Rheinbrüdern ein bisschen von dem zurückzugeben, was sie für mich getan haben“.

Bei den Süddeutschen Meisterschaften Ende Juli in Mannheim gab Fazloulou schon einiges zurück. Sechs Titel (und zwei zweite Plätze) brachte er mit nach Hause. Von den Deutschen Meisterschaften in München (30. August bis 3. September), bei der er im K1 und K4 über 1 000 Meter startet, will der 25-Jährige ebenfalls mit Edelmetall ins Bootshaus kommen. Dort wohnt er übrigens nicht mehr. Mittlerweile hat Saeid Fazloulou eine eigene Wohnung in der Kaiserallee bezogen, worüber er sehr glücklich ist. Saeid Fazloulous großes sportliches Ziel ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio. „Das Zeug dazu hat er, wenn er konsequent weiter an sich arbeitet“, sagt Detlef Hofmann. Ihn bezeichnet Fazloulou als „zweiten Vater“. Die Rheinbrüder als „meine zweite Familie“. Mit seiner eigenen Familie im Iran, die er sehr vermisst, hat er nur per Skype Kontakt. Ein Besuch in der alten Heimat ist aufgrund der politischen Umstände nicht möglich. Harald Linder

Asylanten teilen musste. Darunter auch Flüchtlinge aus dem Irak, der mit dem Iran jahrelang im Krieg lag. Entsprechend „problematisch war dort das Auskommen miteinander“, umschreibt Fazloulou die Situation moderat. „Dann hat mich Detlef im Bootshaus der Rheinbrüder untergebracht, und ab da war alles gut“, nennt er die 14 Monate, die

### Der 25-Jährige träumt von den Spielen in Tokio

sucht hatte, „wobei es dabei überhaupt nicht darum ging, meine Religion zu wechseln“, sagt der 25-Jährige. Über die Befragungen und vor allem über die Art, in der diese Befragungen erfolgten, will er nicht sprechen. Aber sie waren wohl so, dass er sich entschloss, das Land zu verlassen und versuchte, mit einer Gruppe von Flüchtlingen über die Türkei nach Europa zu gelangen. Zweieinhalb Tage war er mit dieser Gruppe zu Fuß unterwegs, immer in der Furcht, entdeckt zu werden. „Wir konnten nur in der Nacht laufen, tagsüber mussten wir uns verstecken“, sagt er und schildert die Angst, an der iranisch-türkischen Grenze, wo er selbst seinen Militärdienst absolviert hatte, aufgegriffen zu werden. Die türkischen Grenzherren hätten sie dann wieder in den Iran zurückgeschickt. Was ihm dort dann droht hätte, will er sich nicht vorstellen. Vielmehr war er glücklich, irgendwann in Essen gelandet zu sein, wo er in einer Flüchtlingsunterkunft Aufnahme fand und einen Antrag auf Asyl